

PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt

Anke Röver
Tel. 089 / 1303-1613
Fax 089 / 1303-1615
E-Mail presse@blpr.de

Pflegerische Versorgung steht auf dem Spiel

BLPR ruft zu großer Pflegedemo auf / Kernforderungen: angemessene Rahmenbedingungen, Einrichtung einer Pflegekammer, zügige Umsetzung des Pflegeberufsreformgesetzes

München, 10. Oktober 2016 – Der Bayerische Landespflegerat (BLPR) ruft die Pflegenden, aber auch Bürgerinnen und Bürger dazu auf, bei einer großen Demo in München am Dienstag, den 11. Oktober 2016, lautstark für Veränderungen einzutreten: Die beruflich Pflegenden, immerhin die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen, brauchen endlich angemessene Rahmenbedingungen, um die Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu sichern. Die zügige Umsetzung der geplanten Reform des Pflegeberufsgesetzes ist ein entscheidender Schritt auf diesem Weg. Viel wichtiger noch ist die Einrichtung einer beruflichen Selbstverwaltung nach dem Heilberufekammergesetz, um der Pflege auch von politischer Seite adäquate Mittel zur Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrags an die Hand zu geben. „Uns geht es bei unseren Forderungen durchaus um die Interessen unserer Berufsgruppe. Aber jede Verbesserung für die professionelle Pflege kommt einer Sicherung, wenn nicht gar einer deutlichen Steigerung der Versorgungsleistung gleich. Das heißt im Umkehrschluss aber auch, dass politische Untätigkeit schon bald fatale Konsequenzen haben wird“, erklärt Dr. Marliese Biederbeck, stellvertretende Vorsitzende des BLPR und Geschäftsführung des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe.

Die derzeitige Situation ist beunruhigend: Der Fachkräftemangel in der Pflege spitzt sich dramatisch zu, Arbeitsverdichtung und Arbeitstempo sind rasant gestiegen, die psychischen und physischen Belastungen führen zu alarmierend hohen Krankenständen. Pflegenden verlassen den Arbeitsplatz oder flüchten in Teilzeit. Eine professionelle, qualitativ hochwertige und menschenwürdige Pflege ist unter den gegebenen Bedingungen kaum noch möglich. Seit Jahren ist Handeln dringend geboten, und doch liefert die Politik keinerlei Lösungsansätze, die über eine kurzfristige Linderung der Symptome hinausgehen. Auf verbindliche Personalschlüssel und leistungsgerechte Bezahlung zur tatsächlichen Ursachenbekämpfung warten Pflegenden, vor allem aber auch die ihnen anvertrauten Menschen bislang vergeblich.

Längst überfällig ist auch die Neuordnung des Berufsbilds Pflege, die mit einer Reform der Ausbildung einhergeht. Das Pflegeberufsreformgesetz, das die große Mehrheit der Pflegeverbände als zwingend notwendig erachtet, steckt in den parlamentarischen Gesetzgebungsprozessen fest. Wie der Deutsche Pflegerat drängt auch der BLPR auf eine Beschleunigung der Gesetzgebung, vor allem aber auf eine zügige Umsetzung durch die Länder. Nur eine generalistische Ausbildung versetzt angehende Pflegefachpersonen in die Lage, komplexe Herausforderungen des beruflichen Alltags zu bewältigen und dem Anspruch aller pflegebedürftigen Menschen auf eine professionelle Versorgung adäquat und mit den notwendigen fachlichen Kompetenzen zu begegnen.

Die pflegerischen Belange der gesamten Bevölkerung stehen im Fokus der zentralen Forderung des BLPR und der professionellen Pflege: Mit der Einrichtung eines echten Selbstverwaltungsorgans, das die Berufsordnung regelt und auch mit einer entsprechenden Berufsaufsicht betraut ist, ließe sich die Qualität professioneller Pflege verlässlich und transparent regeln. Für eine funktionierende Regulierung bedarf es allerdings einer verpflichtenden Mitgliedschaft aller Angehörigen der Berufsgruppe. Für solide Prognosen beispielsweise zum Fachkräftebedarf und -mangel kann erst die verpflichtende Registrierung beruflich Pflegenden konkrete Aussagen treffen und valide Zahlen liefern. Mit dem Sonderweg der *Vereinigung der bayerischen Pflege*, die auf eine Pflichtmitgliedschaft verzichten will und sich ganz wesentlich von einer echten Kammer unterscheidet, ist auch die Augenhöhe mit den anderen Partnern im Gesundheitswesen nicht gegeben. Zum Thema Pflegekammer meint Biederbeck: „Wir sind die ewigen leeren Versprechen und Augenwischereien leid, gerade an diesem Punkt zeigt sich deutlich der Stellenwert, den die professionelle Pflege und ihre Expertise bei der Politik hat, nämlich keinen. Und das muss sich dringend ändern!“

Wer ist der BLPR?

Der Bayerische Landespflegerat BLPR, vormals BAY.ARGE, fördert die Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, bündelt die berufspolitischen Aktivitäten seiner 16 Mitgliedsverbände und vertritt deren Positionen und Anliegen in der Öffentlichkeit. Der BLPR ist ein Zusammenschluss von eigenständigen Berufsverbänden, Schwesternschaften und Berufs- und Pflegeorganisationen. Wie auf Bundesebene der Deutsche Pflegerat vertritt der BLPR auf Länderebene die Pflegeberufe. Der BLPR, als Bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe BAY.ARGE gegründet, besteht seit über 65 Jahren und ist damit der älteste Landespflegerat.

Information und Kontakt

Bayerischer Landespflegerat (BLPR)

Vorsitzende Frau Generaloberin Edith Dürr
Schwesternschaft München vom BRK e.V.
Rotkreuzplatz 8
80637 München

www.bayerischer-landespflegerat.de

Mitgliedsverbände:

BeKD - Berufsverband f. Kinderkrankenpflege in Deutschland e.V.
BLGS e.V. - Bundesverband Lehrende Gesundheitsberufe u. Sozialberufe e.V., Landesverband Bayern
Bundesverband Pflegemanagement e.V., LG Bayern
Caritas-Gemeinschaft für Pflege- u. Sozialberufe Bayern e.V.
Deutscher Berufsverband f. Pflegeberufe, DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.
Deutscher Pflegeverband e.V.
DGF - Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.
Evangelische Pflegegemeinschaften
Förderverein zur Gründung einer Pflegekammer in Bayern e.V.
Kath. Pflegegemeinschaften und Pflegeorden
Kath. Pflegeverband e.V.
LAG Landesarbeitsgemeinschaft Bayer. Berufsfachschulen f. Altenpflege, LG Bayern
Sektion Pflege in der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, LV Bayern
VBH - Verband Bayer. Heimleiterinnen u. Heimleiter e.V.
VdPPsych - Verband der Pflegedienstleitungen Psychiatrischer Kliniken Bayern e.V.
Verband der Schwesternschaften vom Roten Kreuz in Bayern e.V.